

# Sallesche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen

№. 31.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 200.

Erste Ausgabe

Verlagsgesellschaft in Halle a. S., Leipzigerstraße 87, Hinterhaus.  
Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Braustraße.  
Schiffstraße: Dr. Walter Oelken in Halle a. S.

Verlagsgesellschaft in Berlin: Delfauerstraße 14.  
Telephon-Am Vta Nr. 11494.  
Druck und Verlag von Otto Ziefle in Halle a. S.

Sonnabend, 19. Januar 1907.

Gelieferte in Halle a. S. ...

### Ehrenschild!

Zwei Gefinnungen — verschiedenes wie Wasser und Feuer — zwei Zeitalter liegen jetzt miteinander im Kampf. Es ist der Geist des Deutschen Bundes, der ohnmächtigsten und verächtlichsten Zeit deutscher Geschichte, der lebhaftig umgeht und wider den sich das neuzeitliche Deutsche Reich, erfüllt vom Geiste Bismarcks, zur Wehr setzen muß. Der Bismarckgeist gegen den Metternichgeist — das ist der letzte Sinn des heutigen Kampfes.

Die gleichen ehlen Regungen, die am alten Bundestage jede, auch die bescheidenste Tätigkeit für Deutschlands Förderung und Befruchtung erstickten, haben bisher jede großzügige, planvolle Tätigkeit für das überlebensfähige Deutschland verhindert: Parteiwut, der Dünkel der führenden Verneiner, und vor allem der selbstmörderische Meid. „Propter invidiam“ wurden die gefürchteten Deutschen von den Römern nicht mehr geführt, und propter invidiam — weil sie auf das flackernde Nationalgewissen der Deutschen als auf ihren besten Verbündeten zählen — haben die völkerverherrlichenden Römer von heute das Gruseln vor dem deutschen Wettbewerber verlernt. Die englische Presse lebt schon jetzt, vor dem heiß erhofften Siege ihrer Helfer in unserer Mitte, in einem Tunnel des Enttäusens über unseren inneren Entscheidungs-kampf um unsere Geltung nach außen, dessen Bedeutung sie mit dem Scharfblick des Geistes, mit der Reife aller politischen Schulung schneller und besser begriffen hat als ein großer Teil der Deutschen selbst. Zur Zeit in die alte Ohnmacht und Misachtung! Das ist das einhellige Leitmotiv — selbst ihrer genähteren Mütter, die Quittung über die schon jetzt mit unheimlicher Pünktlichkeit eingetretene Schwächung unserer Geltung vor den Völkern von aufrechtem Schritt.

Die Frage, die vor dem deutschen Volke zur Entscheidung steht, ist einfach die, ob es, gleich jedem andern Volke von eingeborenem Ehrgefühl, den Schutz deutschen Gebietes dem Feindlichen vor oder hinter den Kulissen ein für allemal entrückt wissen will; ob es eine Ehrengrenze für den parteipolitischen Kuhhandel anerkennt, die kein geschriebenes Verbot, sondern die Selbsttätigkeit der Vertreter eines unabhängigen Volkes ziehen soll. Zwei Worte Bismarcks mögen uns an die Urne geleiten: Vor den Augen der Welt soll das deutsche Volk zeigen, ob es wirklich tief „im Sattel liegt“ und „reiten kann“ oder ob es bei der bevorstehenden, weltpolitischen Weisprüfung durchfällt und weiter von einer zur andern haben oder ganzen Demütigung fähig ist. Und den nationalen Gedanken, dessen „Verfinsterung“ schon Bismarck empfand, muß es heute nicht mehr allein „vor Europa“, sondern vor einem über die ganze Erde erweiterten Schauspiel „leuchten lassen“.

Denn diese Wahl wird zu einem Zeitpunkt vollzogen, da von London bis Tokio, von New-York bis Petersburg alle Regierungen und alle Nationen auf die Entscheidung des deutschen Volkes sehen; nicht die Regierung, sondern die Nation soll jetzt ja, man darf wohl sagen, „vor der breitesten Öffentlichkeit“ ihr Probestück liefern. Und sie wird dazu aufgerufen in einer Zeit, in der sich alles umher vermandelt und vergrößert hat, mit Ausnahme des Geistes von Krähwinkel, der unerbittlich durch unsere Geschichte wandelt, halb ein Spottbild — und halb ein Fluch. Ob wir dieses Fluches Herr werden, darauf warten die andern, die dicke Schär unserer Reider, aber gleichermassen unsere bisherigen — und künftig m öglichen Freunde! Ob wir uns zu jenem unvor beziehmlichen Ehrenpunkt bekennen werden — das allein erregt ihre gespannte Teilnahme. Wer das letzte Jahrfrücht nicht verschlafen hat, wird sich selbst unsamer ausmalen, wie lebendig diese Teilnahme ist.

Unter allen Nationen nur von den Japanern ein Wort! Das deutsche Volk hat ihre Siegesbahn zur See und zu Lande, ihren Eintritt unter die ausfallgebenden Nationen mit beispiellosem Anteil begleitet. Ist es den Bewunderern der Japaner auch vor Augen, warum in Japan bewundern? Wir waren Zeugen eines weltgeschichtlichen Vorgangs. An uns ergeht der Ruf, nicht kleiner zu sein als unsere Zeit. Was nützt uns das Wachen auf unsere alte Sittung und sogar auf unsere heutige wirtschaftliche Leistung, wenn es an dem fehlt, was das Siegervolk aus dem Osten zum Siegen befähigte, wenn es dem Volke Friedrichs und Bismarcks an dem Einen fehlen sollte, was im

Völkerringen nur tut: an der bewußten Unterordnung unter die Verpflichtungen des Ganzen! Die Bewegung unter das Joch der Parteihäuptlinge kennzeichnet kindische oder — greifenhafte Völker; die Bewegung unter das nationale Banner ehrt eine männliche Gemeinschaft.

An uns ist es, das Joch zu brechen. An uns ist es, den grünlich neuen Geist in der Kolonialverwaltung zu verfechten, den Geist erblicklicher wirtschaftlicher Arbeit, nachsichtlicher Reinlichkeit und fester Unabhängigkeit nach allen Seiten, der vom Kolonialdirektor Vernburg befehlet worden ist, zum Siege zu führen wider die Schär, die im Krüben weit besser auf ihre Rechnung kam und darum am 13. Dezember den Bruch erzwang. An uns ist es — während ein „Partiere von Königen“, eine weltumfassende Zuschauerenschaft auf unser Zusammenknicken lauert — den Glauben an die unbesiegbare Festigkeit unserer Weltstellung ihnen allen und vor allem unseren Feinden zurücksagen. Jede Stimme ins Feld gegen jene Verdrüderung vom 13. Dezember, die diesen Glauben erschüttert hat und ihn durch ihren Sieg vollends zu Grabe tragen würde! Daß wir den Schutz deutschen Landes, die Sicherheit deutscher Soldaten und Ansiedler nicht von der Laune, von der Kommandogewalt der Fraktionsgößen abhängig wissen wollen, diese Lösung wird jeder deutsche Mann verstehen. Diesen Schutz erbitten wir nicht von den Parteien, ihn fordert das deutsche Volk von seinen gewissenhaften Vertretern.

So und nicht anders ist die Frage des Wahlkampfes gestellt. Daß nach den Tagen der Wahl jener vorzeitige Jubel unserer Reider vertumme, daß wir dem am 13. Dezember mit Füßen getretenen Gemeininn zum Siege verhelfen: das ist die Ehrenschild, die keine Partei und keine Regierung, sondern das Nationalgewissen am Wahltag von jedem Deutschen einfordern wird.

### Zu den Reichstagswahlen.

Zur Wahl.

Die Sozialdemokratie entwickelt, wie wir schon mehrfach zu betonen Gelegenheit hatten, im jetzigen Wahlkampf den größten Eifer in der Herabsetzung aller bisherigen kulturellen Institutionen und in der Verächtlichmachung der Betreibungen aller übrigen Parteien. Eine Hochflut von Schimpfwörtern ergießt sich täglich in den sozialdemokratischen Organen über alles, was heilig, und im höchsten Rathes wird immer wieder bekräftigt, daß alles Gleich und alle Not ein Ende haben würden, wenn die Sozialdemokratie zur Herrschaft gelangt wäre. Wir fällt nur, daß niemals gelangt wird, wie viele Partei sich Staat, Gesellschaft und Wirtschaftsordnung in Zukunft vorstellt. Das hat seinen guten Grund. Eine große Zahl der Wähler, die der Sozialdemokratie ihre Stimmen gegeben haben, besteht aus den sogenannten Mißläufern. Es sind Wähler, die gar nicht wissen, was die Sozialdemokratie am Ende bezweckt, und die, wenn es ihnen klar würde, von dieser Partei schleunigst abriden würden. Dies weil die sozialdemokratische Parteilichung sehr wohl, und aus diesem Grunde ist sie ängstlich befohle, ihr Programm so viel als nur möglich zu verbergen. Für die anderen Parteien aber wird es umso mehr Pflicht, die Wählermassen über die Natur dieser Partei aufzuklären.

Was will die Sozialdemokratie? Einmal an die Stelle der Monarchie die Republik setzen, mit anderen Worten, die Regierung soll aus der Hand des Monarchen in die Hand der Führer der Sozialdemokratie, also der Herren Singer, Stadthagen um. übergeben. Es ist wirklich traurig, daß eine Partei mit einem solchen Ziele bei einer Reichstagswahl drei Millionen Stimmen erhalten hat. Wenn Preußen und Deutschland groß geworden sind, so verdanken sie die Entwicklung gewiß zu einem guten Teile der Tatkraft, der Intelligenz und dem Fleiße ihrer Bewohner. Jeder aber, der die Geschichte auch nur einigermaßen kennt, wird zugeben müssen, daß die Hebung des preußischen Staates zu einem bedeutenden Teile auch die Hohenzollern zuzuschreiben ist. Die Hohenzollern haben, als sie in die Mark kamen, die inneren Schwächen der Stände beseitigt und dadurch erst ein Staatsleben möglich gemacht, sie haben durch ihre Erwerbungen dem Staate eine Größe gegeben, die ihn erst befähigte, im Kreise der Völker eine Rolle zu spielen, sie haben die innere Kraft des Staates gefördert, daß er dem Ansturm einer Koalition fast sämtlicher übrigen europäischen Kulturstaaten Widerstand leisten konnte, und sie haben schließlich dem Werke die Krone auf-

gelegt dadurch, daß sie das Reich wieder errichteten und dadurch erst die heutige Stellung schufen, die die deutsche Nation einnimmt. Eine solche Monarchie sollte von Völkern gehalten befestigt werden? Jeder Deutsche, dem noch ein Gefühl von Dankbarkeit übrig geblieben ist und dem noch der Born über das freche Beharren der sozialdemokratischen Propaganda die Adern schwellen kann, muß denen, die die Hohenzollern beseitigen wollen, mit dem Stimmzettel beweisen, daß die deutsche Nation von einem Geschlechte befreit sein will, das in den Zeiten des Unglücks und der Not zum Volke gestanden hat, nicht aber von denen, die von der Lüge und der Heuchelei leben.

Und was will die Sozialdemokratie weiter? Das Kollektiv Eigentum an den Produktionsmitteln. So sagt sie in ihrem Programm. Es würde dies das gemeinsame Eigentum aller an Grund und Boden, an der Produktion dienenden Gebäuden, Maschinen usw. bedeuten. Danach würde immer noch ein gewisses Privat-eigentum möglich sein. In Wirklichkeit aber will die Sozialdemokratie nicht bloß die Verstaatlichung des Eigentums an den Produktionsmitteln, sie will die Entfaltung des Kommunismus. Geht büllet sie sich, dies öffentlich zu sagen, aber noch weniger haben wir an der Hand einer vom „Vorwärts“ aufgestellten Erklärung über den Vermögensstand nachgewiesen, daß die ideellen Leistungen der Sozialdemokratie im Auge stehen. Niemand darf mehr hoffen als der andere, ist das Grundmotiv der sozialdemokratischen Zukunftsmusik, und wer etwas besitzt, hat es mit dem anderen, der nichts hat, zu teilen. Ob dieser andere den Mangel an Besitz durch Kauf, Zinnschein, Lieberlichkeit, Nachsichtigkeit veräußert hat, ist gleich. Dummheit und Faulheit würden überhaupt nicht bloß prämiert werden, sie würden im Staat und in der Gesellschaft zur Herrschaft kommen. Wenn eine solche Aussicht behagt, der möge der Sozialdemokratie seine Stimme geben, wer aber noch wünscht, daß der Fleißige, Strebsame und nachkommen etwas hinterlassen will, wer das Privat-eigentum als einen der wichtigsten Bestandteile der Förderung der Kultur erkennt, der befinde die Sozialdemokratie, die diese Kultur auf eine schon vor Jahrtausenden erreichte Stufe zurückwerfen will, der stimme am 25. Januar gegen die Sozialdemokratie.

### Ein Geburtstagsgeschenk für den Kaiser.

Der Kaiser zeigt für die diesjährigen Reichstagswahlen das lebhafteste Interesse. In diesen Tagen hat er sich über den Stand der Kandidaturen, namentlich über die Fortschritte eines Kartelles gegen Zentrum und Sozialdemokratie genau Bericht erstatten lassen. Ueber die Wahlen am 25. Januar hat der Kaiser bekanntlich bestimmt, daß alle Resultate im Laufe des 26. Januar gesammelt werden und ihm die vollständigen Resultate mit den Stimmenverhältnissen für die einzelnen Kandidaten am 27. Januar, seinem Geburtstag, vorgelegt werden. — Möchten die deutschen Wähler dafür Sorge tragen, daß dem Kaiser ein recht, recht erfreuliches und würdiges Geburtstagsgeschenk überreicht werden kann!

### Wählerleistung für Kaufleute.

Der reisenden Kaufleute nimmt sich leicht erkreuerliche die Regierung an. Die „Nord. Allg. Ztg.“ schreibt trocken: In den Kreisen der reisenden Kaufleute ist vielfach der Wunsch geäußert worden, am Wahltag von geschäftlichen Dingen abgesehen zu werden, zu erhalten. Eine Möglichkeit, das Wahlerest auszuüben, ist durch die Wähler von Firmen haben diesen Wunsch durchaus sympathisch aufgenommen und bereits das Erforderliche beantragt. Aufgenommen können nur mit Zustimmung begrüßt werden, um so mehr, als die reisenden Kaufleute vielfach nur notgedrungen zur Partei der Nichtwähler gehören und ihr staatsbürgerliches Recht, wenn sie nicht durch Obliegenheiten ihres Berufs daran verhindert wären, gleich ausüben würden.

„Sprüche zur Verfestigung.“ Die ultramontane „Kön. Volksztg.“ empfiehlt eine größere Anzahl Sprüche zur „Herzärtung und Beherzigung im gegenwärtigen Wahlkampf.“ Darunter befindet sich, offenbar für die Herren Koerend Spahn bestimmt, das lapidareste Wort: „Schwer hat's Zeus der vermessenen Junge, hofärtigen Erbs!“ Aber es finden sich auch einige hübsche Formulierungen, die vortrefflich für Herrn Esberger passen würden:

„Seine nicht zu weit seinen Mund.“ (Samuratschi.)  
„Lüge mag liegen; aber die Trümmer der Lüge sind mir die Trümmer eines Tages.“ (Macaulah.)  
„Sieh: der Unruh nicht stamm, breitbeinig und wuchtig im Erdreich,“

„Hüßlich die Menge zu ihm wie mit Magneten gelenkt.“ (C. J. Niebaum.)

„Endlich scheinen der „Kön. Volksztg.“ schon jetzt diese Äußerungen ob des 25. Januar zu kommen, wenngleich für sie u. a. auch die Bibelstelle an: „Wahrhaftiger Mund besteht ewiglich, aber die falsche Zunge besteht nicht lange.“

Systematische Verwertung.

In welcher Weise das feinsinnige „Berliner Tageblatt“ jede Gelegenheit ergreift, seine Leser durch direkte Veredlung der Tatsachen gegen die Landwirtschaft aufzuheben, dafür möge folgendes Beispiel dienen:

Nach einer Notiz des genannten Blattes in der Abendausgabe vom 16. Januar er hat der Herr Landwirtschaftsminister in der Budgetkommission die Mitteilung gemacht, daß die Zahl der Schweine seit 1904 um 19,9 Proz. der Rinder um 6 Proz. zugenommen habe. Daraus knüpft das Blatt die häßliche Bemerkung, dieses Resultat sei nach sachmännlichem (?) Urteil ein klägliches.

Viele unerhörte Entstellungen der Tatsachen ist wieder einmal recht charakteristisch für die Kampfesweise der fraglichen Kreise. Man sieht daraus, daß es ihnen einzig und allein auf die Verhetzung der urteilsfähigen Menge ankommt.

Zur Steigerung der Wahrheit ist demgegenüber festzustellen, daß das angeführte Ergebnis in gar edelzugerichteten bezeichnet werden darf.

Die letzten drei Viehzählungen haben nämlich im Königreich Preußen nachstehende Ergebnisse geliefert:

Rindvieh	Schweine
1900 10 876 672	10 966 921
1905 10 405 705	12 749 998
1904 11 186 133	12 563 699

Darnach tritt bei den Rindviehbeständen nach der Zeit von 1900 zunächst ein Rückgang der Stückzahl um 4,38 Proz. ein. Dieser Anstieg wird aber schon bis zur Lufnahme von 1904 nicht nur ausgeglichen, sondern noch beträchtlich überholt, so daß schließlich ein Plus von 2,45 Prozent resultiert.

Wenn sich nun die Anzahl der Rinder in den beiden letzten Jahren nach den obigen Angaben um weitere 6 Proz. vermehrt hat, so würden wir seit 1900 eine Gesamtzunahme von circa 9 Proz. aufzuweisen haben.

Da die Bevölkerung nach Ausweis der letzten Volkszählung um 8,1 Proz. gestiegen ist, so hat damit die Vermehrung des Rindviehes vollständig gleichen Schritt gehalten.

Was hinsichtlich der Schweine Verhältnisse bezüglich der Schonung und Haltung. Auch bei dieser Tiergattung ist die Fortentwicklung aus Grund der angeführten Zählungsergebnisse einmütig hervorzuheben. Trotzdem beträgt die Zunahme bis 1904 nicht weniger als 14,35 Prozent. Dazu kommt nun noch 19,9 Proz. für die Zeit von 1904 bis 1906. Somit hat sich die Zahl der Schweine in einem einzigen Jahrzehnt um einmahl 30 Proz. vergrößert. Das bedeutet aber eine viermal stärkere Vermehrung als diejenige der Bevölkerungszahl, trotzdem in diesem Zeitraum zwei Kartoffelmitheuten zu verzeichnen gewesen sind.

Und das nennt der „Frachmann“ (!) des „Berliner Tageblattes“ ein klägliches Resultat!?

Eine Lüge über den Präsidenten des preussischen Abgeordnetenhauses.

In dem Berichte eines sozialdemokratischen Blattes über eine Wahlrede, die der Präsident des Abgeordnetenhauses, Herr von Schröder, als Reichstagskandidat gehalten hat, waren so handgreifliche Entstellungen und Lügen enthalten, daß jeder anständige Politiker und jede ernsthafte Zeitung von deren Weiterverbreitung von vornherein hätte Abstand nehmen müssen. Eine ganze Reihe Blätter hat aber die — wie erdäbnt — handgreiflich unehrenhaften sozialdemokratischen Verdächtigungen mit großem Begehren verbreitet und „wohlwollend“ kommentiert. So schreibt, ohne ihre sozialdemokratische Quelle zu zitieren, die „Köln. Ztg.“:

Der Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses und jetzige konterrevolutive Reichstagskandidat, Herr von Schröder hat in diesen Tagen noch seinen Wählern im Kreise sozialdemokratischer Auswanderer, daß seine Wahl in den Reichstag schon deshalb empfehlenswert sei, weil er als Präsident des preussischen Abgeordnetenhauses sehr wohl in der Lage sei, der Regierung Schwierigkeiten zu machen; er brauche es beispielsweise nur abzuweichen, Verantwortungsgeschäfte, die den Ministern gerade wichtig seien, an den von der Regierung gemißbilligten Tagen auf die Tagesordnung zu legen. Ganz ähnlich erhebt er Mittel in der Hand, wie überhaupt durch seine persönlichen Beziehungen zu den Ministern, die Wünsche seiner Wähler, so z. B. in bezug auf Wohnbauten usw., durchzuführen. Deutlicher als jemals ist die Wahl des Präsidenten des Abgeordnetenhauses schon notwendig. Wäre diese Auserkennung des Herrn v. Schröder schon damals bekannt gewesen, so hätte die konterrevolutive Partei wohl nicht die Stirn erhaben zu legen. Ganz ähnlich erhebt er Mittel wieder als ersten Präsidenten des Reichstages, wobei er seinen ihm die Stimmen der liberalen Parteien nicht gescheut.

Das rheinische Blatt hätte die Pflicht gehabt, sofern es überhaupt loyal verfahren wollte, sich erst über die Korrektheit der sozialdemokratischen Verdächtigungen zu verstellen. Selbst das „Berl. Tagebl.“ hat wenigstens keinen Vorgriffen die Verabredung beigefügt, es müßte allerdings vorzulesen, daß Herr von Schröder diese Auserkennung wirklich getan habe. Die „Köln. Ztg.“ aber nimmt die sozialdemokratischen Lügen für bare Münze und „hat die Stirn“, blöde Drohungen auszusprechen. Die „Konserb. Correspond.“ hängt die schändliche Leistung als Zeugnis „lokalen“ Verhaltens im Wahlkampf niedriger und bemerkt nur, daß die von Herrn von Schröder zu der Erklärung ergründet ist, daß die vorstehenden Angriffe aufreißerfundener — zu deutsch „erst in unferner und erlogenere“ — Verächtlichkeit beruhen.

\* Aus dem diplomatischen Dienste. Wie wir hören, ist der bisherige kaiserliche Gesandte in Guatemala, Freiherr von Seefeld, auf Bitten seines Vaters, seinem Antrage gemäß aus Gesundheitsrücksichten in den Ruhestand versetzt und mit diesem Anlasse durch Verleihung des Kronenkreuzes zweiter Klasse ausgezeichnet worden. Sein Nachfolger ist der Legationsrat Graf von Schwering ernannt, der die geschäftlichen Geschäfte in Guatemala bereits seit mehreren Monaten betretungsweise führt und bisher Vizekonsul in Wien war. Dieser wird in Wien durch den bisherigen ersten Sekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft im Haag, Legationsrat Dr. Grafen Rodorf-Wanzen, ersetzt während der erste Stellvertreter im Haag dem bisherigen zweiten Sekretär bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Washington, Legationsrat Dr. von Bühlmann übertragen worden ist. Weiterer hat in der Person des bisherigen zweiten Sekretärs bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Madrid, von Radonitz, einen Nachfolger erhalten. Der erledigte Posten des zweiten Sekretärs bei der kaiserlichen Gesandtschaft in Brüssel wird dem bisherigen Vizekonsul in Brüssel, Grafen von Ribba-Gaffel, der bisher der kaiserlichen Gesandtschaft im Haag als zweiter Sekretär angestellt, übertragen werden.

\* Aus der Arme. Durch kaiserliche Kabinetts-Ordnung wird bestimmt, daß das I. Armeekorps aus dem Verbande der I. Armee-Inspektion ausgehebt und zur II. Armee-Inspektion (Generaloberst Erpington von Weiningen) übertritten. Das X. Armeekorps tritt, wie schon bei Gelegenheit der Ernennung des Prinzen Friedrich Leopold von Preußen zum Generalinspektor der I. Armee-Inspektion von uns mitgeteilt, von dieser zur III. Armee-Inspektion (General von Lindbäck) über.

Der nächste Reichstag.

Wenn jetzt bereits in einigen Organen der Termin der Einberufung des nächsten Reichstags und der Kreis der ihm zu unterbreitenden Vorlagen erörtert werden, so kann es sich dabei nur um Vermutungen handeln, denn über beide Fragen sind Entscheidungen jetzt noch nicht getroffen. Es ist ganz natürlich, daß der Reichstag in erster Reihe diejenigen Einwürfe unterbreitet erhalten wird, die unbedingt erledigt werden müssen. Dazu gehören auch die Etats. Es ist ebenso selbstverständlich, daß infolge der abnormen Unterbrechung der Reichstagsarbeit mehrere nützliche und wichtige Gesetze, die sonst schon im laufenden Winter hätten erledigt werden können, einen Aufschub werden erleiden müssen. Die Schuld hieran aber wird den beiden Parteien zuzurechnen sein, die die Reichstagsauflösung nötig machten. Wenn Zentrum und Sozialdemokratie den Gang der Gesetzgebungsmaschine nicht auch in Preußen verlangsam haben, so liegt das nicht an ihnen. Im preussischen Abgeordnetenhause nehmen die Etatsarbeiten einen so günstigen Verlauf, daß gegenwärtig trotz des Ausbleibens der Sitzungen bis zum Schluß des Wahlkampfes die Ausschüsse, den Etat noch vor dem 1. April fertigzustellen. Wenn die Budgetkommission weiter so vorarbeitet wie bisher, wird das Zentrum den Etatsberatungsstoff zu vorbereitet finden, das es in vier bis fünf Wochen mit ihm recht gut fertig werden könnte. Es wäre aber auch zu wünschen, daß die Haltung von Zentrum und Sozialdemokratie im Reichstage wenigstens für die preussische Verwaltung keine Nachteile im Gefolge hätte.

\* Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte. Die diesjährige Generalversammlung des Bundes der Landwirte findet Montag, den 11. Februar, im Circus Busch in Berlin statt.

\* Pastorie Domänen. Aus der dem Abgeordnetenhause zugegangenen Lebensfrist über die Verpachtung pastorieller Domänenverträge ist ersichtlich, daß der neue Rechtsjahre für diese Werte im Jahre 1906 gegen den Rechtsjahre am Schluß der vorletzten Pastorieperiode um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1907 pastorierte Verträge um 7,08 Prozent, für die im Jahre 1908 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1909 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1910 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1911 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1912 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1913 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1914 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1915 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1916 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1917 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1918 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1919 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1920 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1921 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1922 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1923 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1924 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1925 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1926 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1927 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1928 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1929 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1930 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1931 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1932 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1933 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1934 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1935 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1936 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1937 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1938 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1939 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1940 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1941 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1942 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1943 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1944 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1945 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1946 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1947 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1948 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1949 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1950 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1951 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1952 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1953 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1954 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1955 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1956 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1957 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1958 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1959 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1960 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1961 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1962 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1963 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1964 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1965 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1966 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1967 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1968 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1969 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1970 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1971 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1972 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1973 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1974 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1975 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1976 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1977 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1978 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1979 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1980 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1981 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1982 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1983 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1984 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1985 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1986 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1987 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1988 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1989 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1990 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1991 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1992 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1993 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1994 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1995 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1996 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1997 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1998 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 1999 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2000 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2001 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2002 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2003 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2004 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2005 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2006 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2007 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2008 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2009 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2010 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2011 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2012 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2013 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2014 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2015 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2016 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2017 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2018 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2019 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2020 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2021 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2022 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2023 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2024 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2025 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2026 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2027 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2028 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2029 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2030 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2031 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2032 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2033 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2034 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2035 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2036 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2037 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2038 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2039 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2040 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2041 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2042 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2043 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2044 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2045 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2046 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2047 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2048 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2049 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2050 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2051 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2052 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2053 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2054 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2055 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2056 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2057 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2058 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2059 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2060 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2061 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2062 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2063 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2064 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2065 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2066 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2067 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2068 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2069 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2070 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2071 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2072 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2073 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2074 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2075 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2076 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2077 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2078 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2079 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2080 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2081 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2082 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2083 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2084 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2085 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2086 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2087 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2088 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2089 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2090 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2091 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2092 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2093 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2094 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2095 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2096 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2097 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2098 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2099 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2100 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2101 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2102 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2103 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2104 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2105 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2106 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2107 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2108 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2109 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2110 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2111 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2112 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2113 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2114 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2115 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2116 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2117 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2118 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2119 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2120 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2121 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2122 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2123 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2124 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2125 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2126 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2127 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2128 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2129 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2130 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2131 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2132 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2133 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2134 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2135 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2136 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2137 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2138 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2139 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2140 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2141 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2142 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2143 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2144 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2145 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2146 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2147 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2148 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2149 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2150 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2151 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2152 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2153 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2154 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2155 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2156 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2157 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2158 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2159 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2160 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2161 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2162 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2163 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2164 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2165 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2166 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2167 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2168 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2169 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2170 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2171 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2172 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2173 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2174 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2175 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2176 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2177 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2178 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2179 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2180 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2181 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2182 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2183 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2184 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2185 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2186 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2187 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2188 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2189 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2190 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2191 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2192 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2193 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2194 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2195 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2196 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2197 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2198 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2199 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2200 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2201 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2202 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2203 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2204 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2205 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2206 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2207 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2208 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2209 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2210 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2211 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2212 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2213 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2214 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2215 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2216 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2217 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2218 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2219 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2220 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2221 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2222 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2223 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2224 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2225 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2226 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2227 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2228 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2229 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2230 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2231 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2232 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2233 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2234 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2235 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2236 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2237 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2238 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2239 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2240 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2241 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2242 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2243 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2244 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2245 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2246 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2247 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2248 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2249 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2250 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2251 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2252 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2253 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2254 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2255 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2256 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2257 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2258 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2259 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2260 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2261 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2262 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2263 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2264 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2265 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2266 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2267 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2268 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2269 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2270 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2271 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2272 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2273 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2274 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2275 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2276 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2277 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2278 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2279 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2280 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2281 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2282 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2283 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2284 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2285 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2286 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2287 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2288 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2289 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2290 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2291 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2292 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2293 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2294 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2295 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2296 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2297 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2298 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2299 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2300 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2301 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2302 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2303 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2304 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2305 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2306 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2307 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2308 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2309 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2310 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2311 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2312 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2313 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2314 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2315 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2316 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2317 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2318 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2319 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2320 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2321 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2322 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2323 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2324 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2325 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2326 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2327 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent, für die im Jahre 2328 pastorierte Verträge um 10,7 Prozent,



# Wahlaufruf.

Am 13. Dezember ist der Reichstag aufgelöst worden!

Er mußte aufgelöst werden, weil sonst infolge der Verweigerung der notwendigen Geldmittel zur endgültigen Niederwerfung des blutigen Aufstandes in unserer südwestafrikanischen Kolonie alle bisher an deutschem Gut und Blut gebrachten Opfer nutzlos geworden wären, weil

**die nationale Ehre, das Ansehen unseres Vaterlandes in der ganzen Welt**

auf dem Spiele standen.

Mit Behagen hatten die sozialdemokratischen Mitglieder des Reichstages die Gelegenheit ergriffen, ihrem Haß gegen die bestehende Ordnung, gegen die fest gegründete Macht des Deutschen Reiches unverhüllt die Fägel schreien zu lassen. Sie halfen die Regierungs-Vorlage auf Bewilligung der dringend notwendigen Geldmittel für unsere im Kampfe gegen einen wilden und grausamen Feind liegenden, unter fremdem Klima die größten Strapazen erduldenen Brüder und Soldaten niederstimmen.

## Wähler der Mansfelder Kreise!

Rechtfertigt auch Ihr das Vertrauen, das unser Kaiser in sein deutsches Volk setzt, helft für Euer Teil durch Eure Stimmzettel den vaterlandslosen Gefellen die Antwort zu geben, die sie für diesen Treubruch an unser kämpfenden Landsleuten, für diesen Verrat an unserm Vaterlande verdienen!

**Tretet ein, Mann für Mann,**

für den Kandidaten der national gesinnten, staatserkhaltenden Parteien in unserm Mansfelder Lande, für

**Herrn Landtagsabgeordneten**

# Dr. Otto Arendt

In Berlin,

unsern bisherigen langjährigen und bewährten Reichstagsabgeordneten. Herr Dr. Arendt sowie seine Tätigkeit im Reichstage wie im Hause der Abgeordneten ist hinlänglich bekannt in den hiesigen Kreisen, sodas eine besondere Empfehlung seiner Persönlichkeit sich erübrigen dürfte.

Nur auf folgende Punkte machen wir Euch aufmerksam:

Ist Euch ein Abgeordneter bekannt, der, wie Herr Dr. Arendt, in uneigennützigster Weise stets, und oft mit Erfolg, bemüht gewesen ist, die Interessen seines Wahlkreises und der Kreisangehörigen zu vertreten?

Bergegenwärtig Euch, mit wem hohem Pflichtbewußtsein er sich den Aufgaben eines Volksvertreters unterzogen hat, daß er von jeder dank seines umfassenden Wissens und seiner unermüdbaren Arbeitskraft ein sehr wertvoller, gesuchter Mitarbeiter bei den Beratungen des Reichstages gewesen ist!

Halte Euch vor Augen, daß seine Tätigkeit als Volksvertreter in hervorragendem Maße stets auf die Wohlfahrt unseres Vaterlandes und seiner staatserkhaltenden Berufsstände, auf die Hebung des nationalen Gedankens im Innern, auf die Wahrung und Festigung des nationalen Ansehens im Auslande gerichtet gewesen ist!

Drum,

## Ihr Mansfelder Wähler,

**Auf in den Kampf gegen die vaterlandsverräterische, volksverhetzende Sozialdemokratie!**

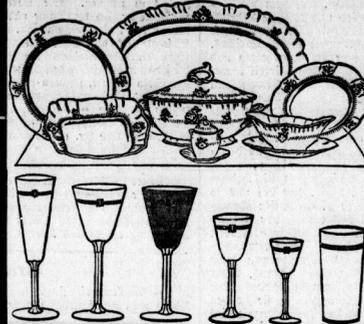
## Mit Gott für Kaiser und Reich!

Eisleben, den 6. Januar 1907.

Aberhold — Gerbstedt. Graf v. d. Alenburg — Falkenstein-Weisdorf. Deude — Eisleben. Billigmann — Ahlsdorf. Bindseil — Eisleben. Blümel — Eisleben. Borkenstein — Eisleben. Deese — Bränrode. v. Döttingem — Kreisfeld. Baron v. Eller-Eberstein — Morungen. Endres — Eisleben. Erdmenger — Seltfeld. S. Fiedler — Eisleben. D. Fuhrmann — Eisleben. F. Goldschmidt — Mansfeld. Große — Eisleben. Dr. Günther — Eisleben. Habertorn — Bisdorf. Hachenberger — Annarode. v. Hassell — Mansfeld. v. Heimbürg — Nammelnburg. Heine — Nolmed. Heller — Eisleben. Hesse — Eisleben. Dr. Heyold — Eisleben. Hildebrandt — Volleben. L. Hoffmann — Eisleben. F. Hoffmann — Al.-Mansfeld. H. Hoffmann — Bergisdorf. Hohmuth — Al.-Mansfeld. Dörich — Wolfstedt. Honigmann — Gr.-Derner. Hopmann — Seltfeld. Humbert — Schraplau. Jäger — Eisleben. Keil — Eisleben. A. Kirchberg — Burgärner. Knieß — Oberwieserstedt. Köhler — Eisleben. Körner — Eisleben. Krone — Gerbstedt. v. Kroßig — Eisleben. Krummel — Ziegelrode. C. Ludwig — Eisleben. M. Ludwig — Eisleben. Meyer — Oberöbblingen. N. Nette — Weesfeld. Pöbzuweit — Helbra. Poppe — Sönnstedt. v. d. Rede — Mansfeld. Reinecke — Amt Leimbach. Rieth — Kreisfeld. Schäfer — Al.-Mansfeld. Scheele — Eisleben. Schirp — Al.-Mansfeld. Schlimbach — Mansfeld. W. Schmitz — Eisleben. Schneider — Schraplau. Schrader — Eisleben. Schrader — Bergisdorf. Schröder — Eisdorf. A. Schubert — Eisleben. Sempke — Eisdorf. Spengler — Eisdorf. Spielberg — Helbra. Strinbeck — Eisleben. Stephan — Eisleben. Störbeck — Eisleben. v. Stronberg — Weiseshof. S. Thurm — Ahlsdorf. Varas — Holzelle. C. Voigt — Eisleben. v. Wedel — Eisleben. Weider — Eisleben. Wendenburg — Wormleben. Wüstenhagen — Al.-Mansfeld. Ziegler — Leimbach.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kerpen, Halle a. S. Telefon 158.

Ausstattungen.



**Porzellan, Kristall, Steingut,** 1884  
Haus-, Küchen- u. Luxusartikel.  
Spezial hochmoderne  
Spellesservice, Kaffeesservice,  
Weinglasgarnituren,  
ff. geschliffene Kristalle,  
Waschgarnituren  
u. Küchensgarnituren  
empfehlenswert vorteilhaft

**Louis Böker,**  
7 Leipzigerstrasse 7.

Gelegenheitsgeschenke.

## Für Kaisers Geburtstag!

Prächtige Neuheiten in

## Kaiser-Menu- u. Tischkarten

empfiehlt mit und ohne Aufdruck die

**Buchdruckerei der Halleschen Zeitung**

Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstrasse 87 (Eingang Nr. Brauhausstr. 30).

Nach Halle zurückgekehrt, nehme ich von morgen an meine Praxis wieder auf.

**Prof. Dr. Leser.**

1—2 Schüler sind. Eltern in m. bestempf. Langjahr. Pensionat liebevolle Aufnahme u. gewissenh. Aufsicht. 652 Schularbeiten. C. Braumann, Streifenstr. 37, II.

**Preiswertes Angebot in Cognacs.**

Echten Merrier-Cognac der Firma Merrier La Roche & Co., im deutschen Zollgebiet fertiggestellt, versende ich in Kisten, à 12 Flaschen Originalfüllung mit

**Mk. 17,50**  
inkl. Glas und Verpackung.  
**Louis Ascher,**  
Lichtenberg-Berlin.

**Masken- und Narren-Kappen.**  
En gros. En detail.

**Narren-Scherze**  
und  
**Saal-Dekoration**  
in grosser Auswahl.

**Albin Kentze**  
Halle a. S., Schmeerstrasse 24.

**Wasche mit**



**Luhns**  
Giebschönste Wasche  
Nurecht MIT ROTBAND

Die diesjährige Generalversammlung des **Männer-Zweigvereins vom Roten Kreuz**

für den Saalkreis und den Stadtkreis Halle a. S. findet

**am 4. Februar 1907, vormittags 11 Uhr** im Kreisständehaus des Saalkreises hier, Luisenstr. 6, statt.

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftsbericht.  
2. Rechnungslegung und Entlastung.  
3. Wahl dreier Vorstandsmitglieder.  
4. Sonstiges Geschäftliches.

Die geehrten Mitglieder werden dazu ganz ergebenst eingeladen. Halle a. S., am 15. Januar 1907.  
**Der Vorstand.**

**Von Krosigk,** Königl. Landrat, **Dr. Rüfer,** Justizrat, Vorsitzender. **Poststrasse 6**

Ieh bin als **Rechtsanwalt** am Kgl. Amts- und Landgericht in Halle a. S. zugelassen. (1930)  
Mein Bureau befindet sich **Poststrasse 6** (in den früher von Herrn Justizrat Otto innegehabten Räumen).  
**Sprechstunden:** Werktäglich außer Sonntags 4—6 Uhr.  
**Bureaustunden:** 8—1 und 3—6 Uhr. Fernsprecher 1715.

**Dr. jur. Gaze.**

**Schulze & Birner,** Rathhausstr. 5.  
Weingrosshandlung. — Probiertube.  
Fernruf 1135.

General-Depot der Central-Verkaufs-Gesellschaft  
**Deutscher Winzer-Verein m. b. H., Elkville a. Rh.**  
Wohlfleiste Spezialmarken:

1903er Langenlohnheim. M.O.90	1901er Gauer	M.1.20
1902er Ockenheimer	1,00	1901er Assmannshäuser, 1,30
1903er D'eesfelder	1,00	1900er Bing. Roengart, 1,40
1903er St. Martin	1,25	u. höher p. Flasche, ohne Glas.

— Auf Wunsch vollständige Preislisten. —  
Niederlage: **Alfred Reubke,** Dom-Drogerie, Mans'elderstr. 66.

**Wratzke & Steiger**  
Juweliere und Edelschmiede,  
Königl. Griech. Hoflieferanten **Halle a. S., Poststr. 8.**

**Tanzunterricht.**

Der zweite Winter-Kursus meines Tanz-Unterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt **Dienstag, den 22. Januar** in den „**Kaiserfäfen**“.

Im Besitz familiärer neuer Tänze.  
Zur Annahme gefl. Anmeld. bin ich jederzeit in meiner Wohnung bereit.  
**Hermann Wipplinger,** Tanzlehrer an der Ober-Forsterstr. 50.1.  
realtions-Deutscher.

Zur Witterung der eigenen Kinder, welche die hiesige höhere Mädchenschule besuchen, werden Kinder in Pension genommen.

Sorgfältige Pflege und gewissenhafte Beachtung der Schularbeiten wird zugesichert. (6973)  
Anfragen sind zu richten unter **Z. O. 634** an die Expedition dieser Zeitung. [260]

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

**Beyrich & Greve,** Halle a. S., 42  
internationales Ankaufsbureau,  
Gr. Ulr. bstr. 42. Fernspr. 2144.

Mit 2 Beilagen.











